

100 Fragen zum Gesundheitsmanagement

Die Lösungen bekommst Du von Deinem Berufsschullehrer oder Fachdozenten

G 1.

Bringe die folgenden Elemente des Stufen-Modells zur Handhabung von Patientenbeschwerden durch Eintrag der Zahlen 1 bis 7 in die richtige Reihenfolge :

<input type="checkbox"/>	Kontrolle der Maßnahme
<input type="checkbox"/>	Annahme der Beschwerde
<input type="checkbox"/>	Lösungsmöglichkeiten ermitteln
<input type="checkbox"/>	Rückmeldung an den Patienten
<input type="checkbox"/>	Ermittlung des Sachverhalts
<input type="checkbox"/>	Wahl des besten Lösungsweges
<input type="checkbox"/>	Klärung von Zusammenhängen

G 2.

Ordne die folgenden Krankheitsbilder durch Eintrag der Ziffern 1 – 6 den darunter aufgeführten Erste-Hilfe-Maßnahmen zu :

1. Öffnen des Mundes und Kontrolle von Mund und Rachen, denn es besteht Erstickungsgefahr. Patienten auf der Seite lagern !
2. Verbrannte Stellen unter fließendes kaltes Wasser halten bzw. in kaltes Wasser tauchen.
3. Gründliche Augenspülung, dabei das gesunde Auge abdecken, Spülung fortsetzen bis der Schmerz nachlässt.
4. Sofort einen Arzt und Krankentransport rufen, Erbrechen hervorrufen
5. Kleine Wunden mit Schnellverband versorgen, größere, tiefe und klaffende Wunden nur keimfrei trocken bedecken und den Arzt aufsuchen.
6. Beengende Kleidungsstücke öffnen und ihn in eine sitzende Stellung bringen, mit den Armen aufgestützt und den Kopf zurückgelehnt.

<input type="checkbox"/>	Ohnmacht
<input type="checkbox"/>	Schnittwunden
<input type="checkbox"/>	Atemnot
<input type="checkbox"/>	Augenverätzungen
<input type="checkbox"/>	Vergiftungen
<input type="checkbox"/>	Verbrennungen

G 3.

Nenne vier Aufgaben der Kassenärztlichen Vereinigung !

G 4.

Nenne fünf Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung !

G 5.

Wer trägt die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung für Schüler der Grundschule ?

G 6.

Das gesetzlich vorgeschriebene Ziel des Krankenhauses ist die Erfüllung des Versorgungsauftrages. Hier wird unterschieden zwischen "Primärleistungen" und "Sekundärleistungen". Ordne die nachstehenden Leistungen diesen beiden Leistungsgruppen zu, indem Du für "Primärleistung" eine "1" setzt, für "Sekundärleistungen" eine "2" :

 Dialyse Maßnahmen zur Früherkennung von Krankheiten (Vorsorgeuntersuchung) im Rahmen der stationären Behandlung Veränderung des Gesundheitszustandes des Patienten Mitaufnahme einer Begleitperson aus medizinischen Gründen Die vom Krankenhaus veranlassten Leistungen Dritter**G 7.**

Ordne durch Eintragen der Ziffern 1 bis 5 die Zweige der Sozialversicherung nach ihren geschichtlichen Gründungszeiten :

 Arbeitslosenversicherung Unfallversicherung Krankenversicherung Rentenversicherung der Angestellten Pflegeversicherung**G 8.**

Unter welchen zwei Voraussetzungen stellen die Krankenkassen den Versicherten Leistungen zur Verfügung ?

G 9.

Durch welche drei Faktoren sollen die Krankenkassen den Versicherten bei den Aufgaben der Eigenverantwortung unterstützen ?

G 10.

Erläutere kurz den Unterschied zwischen "Anspruch auf Verordnung" und "Anspruch auf Versorgung" !

G 11.

Neben der Möglichkeit eine wahlärztliche Vereinbarung für die Chefarztbehandlung abzuschließen hat der Patient im Krankenhaus weitere Möglichkeiten von Wahlleistungsvereinbarungen. Nenne bitte vier dieser Möglichkeiten !

G 12.

Nenne bitte sechs inhaltliche Ziele der medizinischen Dokumentation in Stichworten !

G 13.

In welche zwei Merkmalsarten wird das Skalenniveau der medizinischen Dokumentation unterschieden ?

G 14.

Alle Mitarbeiter einer medizinischen Versorgungseinrichtung, die in Ausübung ihrer Tätigkeit mit Patientendaten in Berührung kommen, haben darüber gegenüber Dritten Verschwiegenheit zu bewahren. Welche zwei Gesetze regelt diese "Schweigepflicht" ?

G 15.

Wann muss im Falle einer Krankmeldung durch den Arbeitnehmer der Arbeitgeber auch über die Art (*Diagnose*) der Erkrankung informiert werden ?

G 16.

Wie hoch sind die derzeitigen Beitragssätze (Januar 2020) in der

Rentenversicherung _____ %

Arbeitslosenversicherung _____ %

Pflegeversicherung _____ %

Krankenversicherung _____ %

G 17.

Die Erhaltung der Gesundheit der Bevölkerung hat auch aus Kostengründen in der Gesundheitspolitik einen hohen Stellenwert.

- a) Nenne fünf Beispiele für gesamtwirtschaftliche Kosten einer Volkswirtschaft bezüglich eingeschränkter Arbeitsfähigkeit durch Krankheit der Bevölkerung.
- b) Nenne fünf Aufgaben der Krankenkassen bezüglich der Prävention.
- c) Auch der Staat hat verschiedene Instrumente zur Verfügung, Gesundheitsvorsorge bei der Bevölkerung zu betreiben. Nenne fünf Beispiele.

G 18.

Das derzeitige gesetzliche Sozialversicherungssystem erfasst ca. 86% der bundesdeutschen Bevölkerung.

- a) Erläutere das grundsätzliche Problem des deutschen Sozialversicherungssystems.
- b) Nenne zwei statistische Größen, mit denen die Entwicklung der Bevölkerungsgruppen ersichtlich wird.
- c) Das Defizit in den Rentenkassen hat verschiedene Ursachen. Stelle vier wesentliche, statistisch nachweisbare, Ursachen dar.

G 19.

Zu den Leistungsanbietern ambulanter und stationärer Leistungen einschließlich einer Akutversorgung gehören u.a. :

- a) Krankenhäuser
- b) Fachkrankenhäuser / Fachkliniken
- c) Rettungsdienste

Nenne je vier Leistungen, die diese Leistungsanbieter (a-c) erbringen.

G 20.

Mit der Einführung der gesetzlichen Pflegeversicherung ist die häusliche / familiäre / nachbarschaftliche Pflege gegenüber der Fremdpflege deutlich verstärkt worden. Hierfür wurden die finanziellen, fachlichen und sozialversicherungsrechtlichen Rahmenbedingungen verbessert.

Gebe dafür fünf Beispiele (ohne Angaben von Paragraphen).

G 21.

Seit 1996 gibt es den Wettbewerb unter den gesetzlichen Krankenkassen. Ein wesentlicher Teil dieses Gesetzes war der dadurch notwendige "Risikostrukturausgleich (RSA)" zwischen den Krankenkassen.

- a) Stelle allgemein dar, was unter dem Begriff Risikostrukturausgleich zu verstehen ist.
- b) Erläutere zwei weitere Auswirkungen des Wettbewerbs.

G 22.

- a) Erläutere die Aufgaben und Rollen, die Kassenärztliche Vereinigungen und Ärztekammern im Gesundheitswesen ausüben.
- b) Nenne die Rechtsstellung dieser Institutionen.
- c) Ordne den Begriff "Sicherstellungsauftrag" einer Institution zu und erläutere die Aufgabe, die mit dem "Sicherstellungsauftrag" erfüllt werden muss.

G 23.

Nenne das jeweilige Ziel des Arzneimittelgesetzes und des Betäubungsmittelgesetzes.

G 24.

Beschreibe kurz, für wen die Lebensmittelhygieneverordnung (LMHV) gilt und stelle grafisch dar, auf welchen Säulen die Regelungen der Lebensmittelhygiene stehen.

G 25.

Zuständig für die ambulante Pflege hast Du die Aufgabe, eine Analyse zu erstellen, aus der die Einflussfaktoren auf das Nachfrageverhalten der Kunden hervorgehen.

- a) Nenne vier Bereiche von Einflussfaktoren, die hierbei zu berücksichtigen sind. Nenne je Bereich ein Beispiel.
- b) Erkläre die unter a) genannten Einflussfaktoren anhand von jeweils einem Beispiel.

G 26.

Erkläre im Hinblick auf das Qualitätsmanagement am Beispiel einer sozialen Einrichtung die Begriffe

- a) Strukturqualität, Prozessqualität und Ergebnisqualität.
- b) Erkläre an den von Dir gewählten Beispielen die Überprüfung der Ergebnisqualität.

G 27.

Ein wichtiger Grund für die Einführung der Pflegeversicherung lag darin, dass Pflegebedürftigkeit heute kein Einzelschicksal mehr ist, sondern zu einem allgemeinen Lebensrisiko – vor allem für ältere Menschen – geworden ist.

- a) Erläutere drei Grundsätze, von denen das Gesetz ausgeht.
- b) Der Hilfebedarf für Pflegebedürftige umfasst nach dem PflegeVG mehrere Verrichtungen in vier Bereichen. Nenne diese vier Bereiche mit je zwei Beispielen für Verrichtungen.

G 28.

Der aufgrund der demographischen Entwicklung prognostizierte Bedarf an Pflegeplätzen in Altenpflegeheimen fiel in den letzten Jahren geringer aus als zunächst angenommen. Nenne drei wesentliche Gründe hierfür und erläutere kurz den Zusammenhang.

G 29.

Der Gesetzgeber hat die integrierte Versorgung als gesetzliche Pflichtaufgabe aller Beteiligten im Gesundheitswesen formuliert.

- a) Erläutere anhand eines selbst gewählten Beispiels die Möglichkeit der integrierten Versorgung.
- b) Nenne drei Ziele, die damit verfolgt werden.
- c) Zeige die Grenzen der integrierten Versorgung auf.

G 30.

Im Verwaltungsverfahren sind neben den Vorschriften des materiellen Rechtes auch Verfahrens- und Formvorschriften zu beachten. Von großer Bedeutung ist hierbei das Anhörungsrecht vor Erlass eines belastenden Verwaltungsaktes.

Da Du in Deiner praktischen Tätigkeit am häufigsten mit den Kranken- und Pflegekassen Kontakt haben wirst, solltest Du insbesondere von den diesbezüglichen Vorschriften Kenntnis haben.

- a) Erläutere, vor welchen Entscheidungen bzw. Maßnahmen einer Kranken-/Pflegekasse eine Anhörung stattfinden muss.
- b) Nenne hierzu drei Beispiele

G 31.

Nenne zwei haftungsrechtliche Voraussetzungen für einen rechtmäßigen ärztlichen Eingriff (z.B. Bluttransfusion).

G 32.

Frau Z hat sich im Krankenhaus G einer laparoskopischen ambulanten OP unterzogen. Am nächsten Tag muss sich Frau Z wegen unsachgemäßer Behandlung einer Krankenhausbehandlung unterziehen. Nenne die beide Schadensarten, die das BGB vorsieht, und gebe jeweils ein Beispiel.

G 33.

Die Leistungen und deren Finanzierung im Gesundheitswesen und in der Pflege können auf verschiedene Weise erbracht werden.

- a) Erläutere das Sachleistungs- und das Kostenerstattungsprinzip.
- b) Nenne Versicherungszweige, die den jeweiligen Finanzierungsprinzipien (Sachleistungsprinzip und Kostenerstattungsprinzip) zugeordnet werden.

G 34.

Die Integration von Menschen mit Behinderung stellt eine wichtige sozialpolitische Aufgabe dar.

- a) Nenne zwei Kostenträger der Rehabilitation
- b) Nenne zwei unterschiedliche Formen der Rehabilitation und nenne die im jeweiligen Bereich angewandten Maßnahmen.

G 35.

Die gesetzliche Unfallversicherung ist in Deutschland 1884 aus dem Unternehmerhaftpflichtgesetz von 1871 entstanden. Heute bestehen in Deutschland 9 Berufsgenossenschaften und weitere Träger der gesetzlichen Unfallversicherung (UV).

- a) Nenne die drei zentralen Aufgabenbereich der gesetzlichen UV
- b) Die gesetzliche UV ist auf dem Grundsatz der Versicherungspflicht aufgebaut. Erläutere allgemein die Finanzierung der gesetzlichen UV.
- c) Erläutere die häufigste Art der Beitragsermittlung aus dem Bereich der gewerblichen Berufsgenossenschaften.
- d) In den einzelnen Berufsgenossenschaften gibt es unterschiedliche Beitragsausgleichsverfahren. Erläutere die Grundgedanken dieser Verfahren.

G 36.

In der Gesundheitsökonomie kennt man drei wichtige Gesundheitskomponenten:

- a) physische Gesundheit
- b) psychische Gesundheit
- c) soziale Gesundheit

Nenne je drei Beispiele für diese drei Gesundheitskomponenten !

G 37.

Herr Schmidt ist Angestellter. Auf dem direkten Weg von seiner Wohnung zur Arbeit im privaten Pkw erleidet er einen Wegeunfall. Er selbst ist verletzt, sein Pkw hat Totalschaden. Herr Schmidt wird von einem Rettungsdienst versorgt und in eine Klinik gebracht. Dort wird er zehn Wochen stationär behandelt, anschließend von einem niedergelassenen Facharzt weiterbehandelt. Für weitere 16 Wochen wird Arbeitsunfähigkeit festgestellt. Nach diesen 26 Wochen kann er wieder an seinen Arbeitsplatz zurückkehren, es besteht aber eine Minderung der Erwerbsfähigkeit um 25%.

Welche Kosten der genannten Unfallfolgen übernimmt bzw. welche Leistungen erbringt die Berufsgenossenschaft im Fall des Herrn Schmidt (bei Geldleistungen mit Zeitdauer !)?

G 38.

Erkläre den Begriff "Prävention" und unterscheide drei Stufen je nach Zeitpunkt der Maßnahmen !

G 39.

Welche vier Bereiche umfasst die Rehabilitation ?

G 40.

Welche Formen der Krankenhausbehandlung schreibt der Gesetzgeber vor ?

G 41.

Leite die Aufgaben eines Krankenhauses aus gesetzlichen Vorschriften ab !

G 42.

Wo liegen die Unterschiede zwischen einem Krankenhaus und einer Vorsorge- bzw. Rehabilitationseinrichtung ?

G 43.

Was versteht man unter einem zugelassenen Krankenhaus ?

G 44.

Unterscheide Krankenhäuser nach der Trägerschaft ! Welche Trägerschaften gibt es ?

G 45.

Welche Formen der Altenhilfe lassen sich unterscheiden ?

G 46.

Nenne drei verschiedene, für einen Vertragsarzt mögliche, Praxisformen und erläutere diese !

G 47.

Unter welchen Bedingungen darf kein Versorgungsvertrag mit einem Krankenhaus abgeschlossen werden ?

G 48.

Unter welchen Voraussetzungen kann der Versorgungsvertrag mit einer Pflegeeinrichtung gekündigt werden ?

G 49.

Welche Vorschriften befassen sich u.a. mit der allgemeinen Hygiene ?

G 50.

Neben der allgemeinen Krankenhausleistungen können auch Wahlleistungen in Anspruch genommen werden. Grenze Wahlleistungen von allgemeinen Krankenhausleistungen ab !

G 51.

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden, damit Wahlleistungen angeboten werden dürfen ?

G 52.

Welche Rechte ergeben sich für den liquidationsberechtigten Arzt aus der Wahlleistungsvereinbarung mit dem Patienten ?

G 53.

Was sind individuelle Gesundheitsleistungen ?

G 54.

Was versteht man unter vertragsärztlicher Versorgung ?

G 55.

Unter welcher Voraussetzung geht der Sicherstellungsauftrag auf die Krankenkasse über ?

G 56.

Binnen welcher Fristen verjähren Arzthaftungsansprüche ?

G 57.

Wodurch unterscheidet sich der Behandlungsvertrag als Sonderform des Dienstvertrages von einem Werkvertrag ?

G 58.

Welche fünf großen Gruppen von Daten sind in einer Krankenakte enthalten ?

G 59.

Nenne Unterlagen, auf denen die Verschlüsselung von Diagnosen nach dem ICD-10 gesetzlich vorgeschrieben sind !

G 60.

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften sind ärztliche Diagnosen zu verschlüsseln.

- Wie hat diese Verschlüsselung zu erfolgen ?
- Welches Klassifikationssystem ist Dir darüber hinaus bekannt und warum wird dieses benötigt ?

G 61.

Im OPS werden Einschluss- und Ausschlussvermerke verwendet. Was versteht man darunter ?

G 62.

Wie ergibt sich aus der Zuteilung eines Behandlungsfalles zu einer DRG der Preis für den Behandlungsfall ?

G 63.

Welche Parameter spielen bei der Zuweisung zu einer DRG eine Rolle ?

G 64.

Erläutere die wesentlichen Bestandteile des § 203 StGB zur Schweigepflicht !

G 65.

Welche drei Rechtsgrundlagen hat die Schweigepflicht ?

G 66.

Welche Angaben sind bei der Übermittlung an die Krankenkassen verpflichtend für die zugelassenen Krankenhäuser ?

G 67.

Welche Nachrichtenarten sind ggf. vom Krankenhaus während eines stationären Aufenthalts an die Krankenkasse zu übermitteln ?

G 68.

Welche zeitliche Reihenfolge der Datenübermittlung ist bei den Nachrichtenarten zu beachten ?

G 69.

Welche Diagnosen sind gemäß SGB V von den Krankenhäusern an die Kassen zu übermitteln ? Welche Ordnungssysteme werden hierfür verwendet ?

G 70.

Was ist das "Selbstkostendeckungsprinzip" ?

G 71.

Welche unterschiedlichen Vergütungsarten stehen dem Arzt nach der GOÄ (Gebührenordnung der Ärzte) zur Verfügung ?

G 72.

Welche Richtlinien müssen bei der Liquidation eines Belegarztes beachtet werden ?

G 73.

Eine Arztrechnung muss bestimmte Mindestanforderungen beinhalten. Nenne diese Mindestanforderungen für das Berechnen von Gebühren !

G 74.

Warum ist die Pflegesachleistung höher als die Geldleistung des selben Pflegegrades ?

G 75.

Stelle die Pflegeversicherung von Deutschland, Österreich und Schweiz gegenüber !

G 76.

Beschreibe die Ziele der sozialen Rehabilitation !

G 77.

Wer verordnet bei einer anerkannten Vorsorgeleistung ortsspezifische Heilmittel ?

G 78.

Wie ist die Organisation der Selbstverwaltung der Krankenkassen und ihren Verbänden geregelt ?

G 79.

Wie werden der "Gemeinsame Bundesausschuss" und das "Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit" finanziert ?

G 80.

In welchen Rechtsquellen sind qualitätssichernde Maßnahmen verankert ?

G 81.

Beschreibe die Grundpfeiler des TQM-Konzepts !

G 82.

Beschreibe allgemein den Ablauf des Zertifizierungsverfahrens um das KTQ-Zertifikat zu erhalten !

G 83.

Welche allgemeinen Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um Anspruch auf Förderung nach Maßgabe des KHG zu haben ?

G 84.

Was ist unter der Pauschalförderung nach dem KHG zu verstehen ?

G 85.

Die Lebenserwartung der Bevölkerung in Deutschland ist deutlich gestiegen. Stelle die Ursache der wirtschaftlichen Probleme der drei SV-Zweige KV, PV und RV in diesem Zusammenhang dar.

G 86.

Das GKV-Modernisierungsgesetz hat neue Vertragsformen in der Gesundheitsversorgung eingeführt, u.a. die ambulante Behandlung durch Krankenhäuser.

- a) Erläutere die Festlegungen für die ambulante Versorgung einschließlich ambulanter Behandlung im Krankenhaus mit ambulanten Operationen bzw. stationersetzenden Leistungen.
- b) Nenne ein Ziel, das der Gesetzgeber mit diesen neuen Versorgungsformen verfolgt.

G 87.

Im Rahmen des Leistungsrecht unterscheidet man im SGB (§§ 38, 39 SGB I) Pflicht- und Ermessensleistungen.

- a) Beschreibe die Begriffe Pflicht- und Ermessensleistung.
- b) Nenne je drei Beispiele zu jeder Leistungsart.

G 88.

Im Verwaltungsverfahren der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen sind viele Verfahrens- und Formvorschriften zu beachten. Große Bedeutung hat hier das "Anhörungsrecht" vor einer endgültigen Ablehnung einer Antragstellung.

- a) Nenne vier Sachverhalte, die eine Anhörung entbehrlich machen, obwohl in die Rechte eines Versicherten oder eines Arbeitgebers eingegriffen wird.
- b) Welche Möglichkeiten gibt es, die Entscheidung der Kranken-/ Pflegekasse anzufechten ?

G 89.

Von wem werden die Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung in den folgenden Fällen erbracht ? Bei Besonderheiten bitte mit kurzer Begründung :

(Auf die Finanzierung von Krankengeld und Zahnersatz nicht eingehen !)

- a) Auszubildender mit mtl. Ausbildungsvergütung von 300 €
- b) Arbeitnehmer mit mtl. Arbeitsentgelt von 1.500 €
- c) Ein wegen der Höhe seines regelmäßigen Jahresarbeitsentgeltes in der gesetzlichen KV versicherungsfreier Arbeitnehmer (mtl. 4.100 €) hat sich bei einer gesetzlichen Krankenkasse freiwillig versichert
- d) geringfügig entlohnte Arbeitnehmerin (mtl. 400 €, familienversichert)
- e) Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung
- f) Bezieher von Arbeitslosengeld
- g) Bezieher von Arbeitslosengeld II

- h) Gibt es ggf. Abweichungen bei den o.g. Versicherten hinsichtlich der Beitragszahlung in der Pflegeversicherung ?

G 90.

Nenne drei Beispiele von Injektionen, die grundsätzlich von einem Arzt an das Pflegepersonal delegiert werden dürfen !

G 91.

Ein Betrieb im Gesundheitswesen möchte sich ein Leitbild geben. Du erarbeitest den Inhalt des zukünftigen Leitbildes. Beschreibe fünf Gliederungspunkte !

G 92.

Erkläre jeweils in einem kurzen vollständigen Satz die folgenden Begriffe :

- a) Qualitätsmanagement
- b) Qualitätsmanagementsystem
- c) Qualitätsverbesserung
- d) Qualitätsbeauftragter
- e) Verfahrensanweisung

G 93.

Dir liegen aus der Krankenhausjahresstatistik 2019 die folgende Zahlen der einzelnen Fachabteilungen vor. Berechne je Fachabteilung

- die Verweildauer (m/w)
- die Auslastung

Was für Konsequenzen hat das Ergebnis auf die weitere Planung des Krhs. ?

Chirurgie (48 Planbetten)	<i>männlich</i>	<i>weiblich</i>
Belegungstage	8.934	8.701
Neuaufnahmen	3.850	3.960
Entlassungen	3.826	3.949
- davon Sterbefälle	7	12
interne Verlegungen	421	619
- Zugänge	211	307
- Abgänge	210	312

Innere (60 Planbetten)	<i>männlich</i>	<i>weiblich</i>
Belegungstage	12.844	13.332
Neuaufnahmen	5.001	4.899
Entlassungen	5.012	4.876
- davon Sterbefälle	201	188
interne Verlegungen	421	619
- Zugänge	210	312
- Abgänge	211	307

G 94.

Im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland ist die Humanität fest verankert. Beschreibe den Artikel des Grundgesetzes, in dem das Prinzip der Humanität verankert ist.

G 95.

Der größte Teil der letzten Gesundheitsreform war ausgelegt für "mehr Wirtschaftlichkeit und Transparenz in der gesetzlichen Krankenversicherung".

Erläutere hierzu vier Maßnahmen !

G 96.

Erläutere drei Konsequenzen aus der im Gesundheitsmodernisierungsgesetz (GMG) weiterentwickelte "Festbetragsregelung" für Versicherte.

G 97.

Nenne fünf zentrale Aufgaben der WHO (World Health Organisation) !

G 98.

Die Sozialpolitik bildet ein zentrales Politikfeld der modernen Gesellschaft.

- Nenne die Grundprinzipien der sozialen Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland.
- Gebe jeweils drei Anwendungsbeispiele zu den Grundprinzipien der sozialen Sicherung an.

G 99.

Welche Angaben und welche Untergliederungen enthält das Sozialbudget ?

G 100.

Wie ist die "Sozialleistungsquote" definiert und was sagt sie aus ?